



Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Sonntag, den 17. November 2024, 11.30 Uhr, im Pfarreizentrum Landquart

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. April 2024
3. Bericht der Präsidentin
4. Solaranlage auf dem Dach des Friedhofgebäudes, Antrag Nachtragskredit über CHF 57'000
5. Budget 2025
6. Steuerfuss 2025
7. Wahlen der Delegierten der Kirchgemeinde im Corpus Catholicum
8. Anträge
9. Verschiedenes / Anliegen

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Präsidentin heisst alle Anwesenden im Namen des Vorstandes herzlich willkommen. Sie stellt fest, dass die Einladung gemäss Vorgaben der Verfassung veröffentlicht wurde, womit die heutigen Beratungen und Beschlüsse rechtskräftig sind.

Es haben sich 12 Personen entschuldigt. Kirchenrat Thomas Vetter leitet das Stimmbüro. Die vorgeschlagenen Stimmenzähler Markus Schwarz und Kurt Brändli werden einstimmig gewählt. Es sind 48 Stimmberechtigte anwesend, womit das absolute Mehr bei 25 Stimmen liegt.

Betreffend Traktanden stellt die Präsidentin folgenden Antrag: Gegenüber der Publikation muss der Wortlaut bezüglich der Solaranlage korrigiert werden, da es sich nicht wie geschrieben um einen Kreditantrag, sondern richtigerweise um einen Antrag über einen Nachtragskredit handelt. Die Anwesenden stimmen dieser Anpassung zu.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. April 2024

Das Protokoll der letzten Versammlung wird einstimmig ohne Änderungen oder Korrekturen genehmigt und der Verfasserin verdankt.

3. Bericht der Präsidentin

Die Präsidentin wünscht, dass dieses Traktandum in Zukunft «Bericht über die Tätigkeiten des Kirchgemeindevorstandes» heisst.

Seit der letzten Versammlung hat sich der Vorstand in fünf internen Sitzungen getroffen sowie mit den Räten/-innen der drei kirchlichen Stiftungen. Ausserdem fand wie jedes Jahr ein Treffen mit dem Vorstand der reformierten Kirchgemeinde Maienfeld statt. Die Baukommission war intensiv mit der Überarbeitung des ursprünglichen Projektes für den Trauerraum beschäftigt, zu dem nun das Baugesuch eingereicht wird. Die Standorte für die Erdsonden-Bohrungen für die Heizungen mussten neu definiert werden, sind dadurch auch besser zugänglich im Falle von Reparaturen oder Störungen.

Der Treppenlift im Pfarreizentrum ist im Einsatz. Die Panels für die Solaranlage auf dem Dach des Pfarreizentrum stehen bereit und werden in den nächsten Wochen montiert.

Die Liegenschaft Malans – Eigentum der Kirchenstiftung Herrschaft – wird im Baurecht abgegeben und bei der Eremitage in Maienfeld wurden die Wegrechte klar geregelt und ins Grundbuch eingetragen. Im Wohnhaus selbst waren verschiedene Probleme mit der Pellet-Heizung zu beheben.

Trotz zuversichtlichem Start ins neue Schuljahr mussten wir nach einem krankheitsbedingtem Ausfall



feststellen, dass die Suche nach Ersatz sehr fordernd ist und die Perspektive, gute Seelsorger/-innen und Religionslehrpersonen zu finden, eher düster ausfällt. Angeblich wird es bis im Jahr 2032 ca. 43 % weniger Seelsorger/-innen in unserem Bistum geben. Auch ist die Unterrichtserteilung mit dem integrativen Schulsystem nicht einfach, da die Lehrpersonen bei Problemkindern und der Auseinandersetzung mit deren Eltern keine Unterstützung des Heilpädagogischen Dienstes erhalten und auf sich allein gestellt sind.

Die Vorbereitungen für die Abstimmung zur neuen Verfassung der Landeskirche GR waren für das Sekretariat zeitintensiv. Mit einer guten Beteiligung von fast 18% hat unsere Kirchgemeinde, wie allgemein die Kirchgemeinden im Kanton Graubünden, die Verfassung angenommen, wodurch auch wir unsere eigene Verfassung bis 2027 anpassen müssen.

Auf Initiative von Oliver Kitt fand im September erstmals ein Treffen zwischen den Firmlingen und Vertretern der Vereine, Pfarrei- und Kirchgemeinderat statt, bei dem die Jugendlichen Einblick in das Pfarreileben und die kirchlichen Strukturen erhielten.

Bei vielen Besuchen von Anlässen und Gottesdiensten unserer Schwesternkirchen in der Region schätzen wir die Vernetzung und konstruktive Zusammenarbeit, wodurch die Ökumene sowohl hier in Landquart wie auch in der Herrschaft gut funktioniert.

Juliana Alig bedankt sich bei Pfarrer Gregor sowie bei allen Mitarbeiter/-innen, Vereinen und Freiwilligen für die Zeit, die sie alle der Kirchgemeinde schenken. Sie freut sich auf weiterhin wertvolle Begnungen, Gespräche und Freundschaften.

4. Solaranlage auf dem Dach des Friedhofgebäudes, Antrag Nachtragskredit über CHF 57'000

Zu diesem Traktandum gibt die Präsidentin folgende Information: Als das Projekt Aufbahrungsraum an der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Juni 2023 vorgestellt wurde, war der Bau einer Solaranlage auf diesem Gebäude nicht vorgesehen. Die Kosten waren deshalb auch nicht im ursprünglichen Kostenvoranschlag mit einberechnet. Die Zustimmung zum Projekt in Höhe von CHF 980'000 (Betrag ohne Beitrag der politischen Gemeinde) während der Versammlung war jedoch inklusive Solaranlage, was auch so protokolliert wurde. Leider hat der Vorstand dies übersehen und war der Meinung, dass für diese Solaranlage ein separater Kredit beantragt werden könne. Korrigierend gegenüber der Einladung beantragen wir somit einen **Nachtragskredit** über CHF 57'000.

Das ganze Bauprojekt wurde inzwischen angepasst und geändert, was teilweise auch kostenmässig ins Gewicht fiel, zumal die Preise im Bausektor ohnehin gestiegen sind. Die definitiven Pläne sind hinten im Saal ersichtlich, damit alle Anwesenden sich ein genaueres Bild von dem Vorhaben machen können.

Albert Fehrenbacher stellt das Projekt anhand der ausgehängten Pläne vor: Es besteht aus dem eigentlichen Trauerhaus und einem Betriebsgebäude mit Traforaum von Repower, Lagerraum und WC's am Eingang des Friedhofs. Die Solaranlage soll auf diesem Gebäude erstellt werden, eine Investition, die sich durch Eigengebrauch auf dem Friedhof und Einnahmen durch den Verkauf von Strom finanzieren soll. Wie die anderen beiden PV-Anlagen wird auch diese in Besitz der Kirchgemeinde sein. Optisch passend wird sie ins Gebäude integriert und weist eine Grösse von 53 m² und eine Leistung von 10.36 kW auf. Es werden die Nord- und die Südseite belegt. Der Vorstand beantragt, einem Nachtragskredit von CHF 57'000 zuzustimmen: Dies ist der Kostenpunkt gemäss Offerte; die voraussichtlichen Förderbeiträge von Gemeinde und Pronovo betragen insgesamt CHF 7'350.

Manfred Homlicher stellt in Frage, warum nicht auch auf dem Hauptgebäude beim Friedhof ein Solardach erstellt wird, nachdem schweizweit jedes Dach mit Solaranlagen bestückt werden sollte. Albert Fehrenbacher erklärt, dass bereits in der Wettbewerbsphase die Nachhaltigkeit eine grundlegende Forderung darstellte. Beim dreieckigen Trauerhaus ist es ohnehin schwierig, eine wirtschaftliche Anlage zu montieren, ohne den gestalterischen Freiraum stark einzugrenzen. Aus Nachhaltigkeitsgründen war/ist vorgesehen, das Flachdach zu begrünen, d.h. die Statik des Gebäudes ist nicht auf grösseres Gewicht wie bei Kies oder schweren Panels ausgelegt. Durch das begrünte Dach wird das Regenwasser im Kreislauf gehalten und der Verdunstung zugeführt, mit der Funktion, die Raumtemperatur im Sommer möglichst tief bzw. im Winter möglichst hochzuhalten. Die Wirksamkeit im Thema Nachhaltigkeit würde mit einer PV-Anlage auf dem Dach des Trauerraum erheblich beeinträchtigt.

Juliana Alig ergänzt, dass eine Begrünung des Daches auch deshalb sinnvoll ist, weil rundherum der Boden mit Beton oder Kies verdichtet ist.

Der Antrag des Vorstands über einen Nachtragskredit von CHF 57'000 für die Solaranlage auf dem Dach des Nebengebäudes der Friedhofanlage wird mit 44 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Der Vorstand bedankt sich für diese Zustimmung und freut sich, wenn – nach dem Abbruch im Februar 2025 - der Spatenstich für den Neubau der Friedhofanlage begonnen werden kann.

5. Budget 2025

Vorstandsmitglied mit dem Ressort Finanzen, Cécile Krüsi, berichtet erst über die Budgets der drei kirchlichen Stiftungen: Die **Pfarrheimstiftung** budgetiert für 2025 einen **Gewinn von CHF 12'680**, Die **Pfarrkirchenstiftung** und die **Stiftung Herrschaft** hingegen weisen im Budget einen **Verlust von CHF 102'200 resp. CHF 25'440** auf, den die Kirchgemeinde trägt.

Der Saal der Eremitage in Maienfeld wird kaum vermietet und die Lagerräume in Malans werfen inzwischen etwas weniger Ertrag ab. Die Pfarrkirchenstiftung Landquart budgetiert ca. CHF 42'000 für Mobiliar, liturgisches Material sowie eine TV-Musikanlage im neuen Trauerhaus; auch in der Friedhofs-umgebung entstehen Mehrkosten durch Baumersatz und Erneuerung der Leitungen und Wasser-entnahmestellen.

Die **Kirchgemeinde** weist mit einem Aufwand von CHF 1'681'040 und einem Ertrag von CHF 1'682'900 im Budget 2025 einen **Gewinn von CHF 1'860** auf. Dabei entspricht der Personalaufwand ungefähr jenem im Vorjahr, der Sach- und Betriebsaufwand steigt aber um ca. CHF 14'000, u. a. auch, weil auf dem Parkplatz ein Baumersatz erfolgt und im Pfarreizentrum einige Tische und Stühle sowie die alte Putzmaschine und das E-Piano ersetzt werden müssen.

Die planmässigen Abschreibungen für Pfarrkirche, Pfarrhaus und Parkplatz beträgt CHF 113'700 und die budgetierte Abschreibung für den neuen Treppenlift im Pfarreizentrum CHF 3'100.

Der Ertrag 2025 wurde trotz Kirchengaustritten recht optimistisch budgetiert.

Aufgrund eines Hinweises von Toni Ziltener wird in Zukunft das Konto 4000 mit den Steuereinnahmen umbenannt in «Kirchensteuern».

Ausserdem schlägt Toni Ziltener vor, die Parkgebühr jener der politischen Gemeinde anzupassen, welche vorhat, die Tarife zu erhöhen. Das Anliegen wird entgegengenommen und im Vorstand besprochen, jedoch weist die Präsidentin darauf hin, dass wir das genau abwägen müssen, da auch Personen, die das Pfarreizentrum mieten, Parkgebühren bezahlen.

Das Budget 2025 mit einem Überschuss von CHF 1'860 wird einstimmig von der Versammlung angenommen.

6. Steuerfuss 2025

In Anbetracht der anstehenden Bauvorhaben und der weiterhin hohen Zahl an Kirchengaustritten möchte der Kirchengaudevorstand den Steuerfuss weiterhin bei 15 % belassen. Dem stimmen die anwesenden Kirchengauemitgliedern ausnahmslos zu, womit der Beitrag von CHF 30'000 der Landeskirche gesichert ist. Allfällige Senkungen des Steuerfusses der politischen Gemeinde haben keinen Einfluss auf die Steuereinnahmen der Kirchengemeinde.

7. Wahlen der Delegierten der Kirchengemeinde im Corpus Catholicum

Thomas Vetter erklärt, dass für den scheidenden Delegierten Edwin Büsser der Stellvertreter André Schick nachrückt, so dass er und der bisherige Delegierte Manfred Homlicher zur Wahl ins Corpus Catholicum stehen. Ausserdem werden jeweils 2 Stellvertreter benötigt: Renato Lanfranchi (bisheriger) und neu Jürg Krebs stellen sich für dieses Amt zur Verfügung.



Die Kirchgemeindeversammlung wählt diese vier Personen einstimmig und mit Applaus als Delegierte resp. Stellvertreter ins Parlament der kath. Landeskirche.

Thomas Vetter wird dem heute abwesenden Edwin Büsser persönlich den Dank der Kirchgemeinde ausdrücken und ihm ein kleines Präsent überreichen.

8. Anträge

Beim Vorstand sind keine Anträge eingegangen.

9. Verschiedenes / Anliegen

Stephan Butz, der neue Mieter in der Eremitage in Maienfeld erkundigt sich, ob es gewünscht ist oder nicht, dass der Saal über der Bruderklausenkapelle vermietet wird. Die Präsidentin erklärt, dass es aus Rücksicht auf die Mieter jeweils abzuwägen ist, ob eine Vermietung wegen der Lärmemissionen zumutbar ist. Aber grundsätzlich ist dies erwünscht.

Ausserdem erkundigt sich Stephan Butz, ob sich die Kirchgemeinde Gedanken macht, wie den steigenden Austrittszahlen entgegengewirkt werden kann. Die Präsidentin weist darauf hin, dass neben der Missbrauchsfälle und deren Folgen meist finanzielle Gründe dahinterstehen. Dem entgegenzuwirken ist schwierig, aber die Kirchgemeinde versucht es: Zum Beispiel wurde beim 90-jährigen-Jubiläum mit Plakaten aufgezeigt, welche Aufgaben die Kirche leistet, Leistungen, die ansonsten die Allgemeinheit bezahlen müsste.

Manfred Homlicher berichtet aus der Versammlung des Corpus Catholicum, dass die Landeskirche mit der erfolgten Zustimmung zu ihrer neuen Verfassung von über 80 % zufrieden ist. Dies bedingt für 2025 die Anpassung der Gesetze sowie der Verfassungen der Kirchgemeinden bis spätestens 2027. Der Antrag, dass die Jubla kantonal jährlich CHF 15'000 bekommt, wurde durchgesetzt mit einer Leistungsvereinbarung, die Edwin Büsser und Manfred Homlicher zusammen mit den Jungen ausgearbeitet haben.

Die Präsidentin informiert, dass Pfr. Gregor Zyznowski nun seit 15 Jahren in der Kirchgemeinde ist. An Pfingsten möchten wir sein 35-jähriges Priesterjubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst würdigen, mitgestaltet durch den Kirchenchor und anschliessendem Apéro.

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schliesst die Präsidentin um 12.30 Uhr die Versammlung, dankt allen für ihr Kommen und lädt ein zum anschliessenden Mittagessen, zubereitet durch Jürg Krebs.

Cristina Brunschwiler
Protokollführerin